

Rundfunkgottesdienst am 2. Sonntag im Advent, den 10. Dezember 2023 in der Luisenkirche, live übertragen auf rbb kultur

Thema: Hinsehen – Aufsehen - Weitersehen

Mitwirkende:

HXOS Chor Berlin, Leitung: Stelios Chatziktoris • Jack Day, Orgel und Klavier
 Charles du Vinage, Lesungen • Pfarrerin Anne Hensel, Liturgie und Predigt

Nr.	Uhrzeit	Dauer	Wer & Wo?	Was?
1	10:00:00	0:30	Funkhaus	Glockengeläut und Anmoderation
2	10:00:30	2:30	Orgel plus Gemeinde	<p>Musik zur Einstimmung: Orgelintonation (freudig-festlich), übergehend in Lied EG 17 (GL223),1-2 : Wir sagen euch an den lieben Advent</p> <p>1. Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet, die erste Kerze brennt! Wir sagen euch an eine heilige Zeit. Machet dem Herrn den Weg bereit. Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! Schon ist nahe der Herr.</p> <p>2. Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet, die zweite Kerze brennt! So nehmet euch eins um das andere an, wie auch der Herr an uns getan. Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! Schon ist nahe der Herr.</p>
3	10:03:00	0:30	AH (Altar), Gemeinde	<p>Votum (AH): <i>Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.</i> (Gemeinde): <i>Amen.</i> (AH): <i>Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,</i> (Gemeinde): <i>Der Himmel und Erde gemacht hat.</i> (AH): <i>Der Herr sei mit euch!</i> (Gemeinde): <i>Und mit deinem Geist.</i></p>
4	10:03:30	2:30	AH / CDV (Altar)	<p>Begrüßung und Einführung (AH) Herzlich willkommen zum Gottesdienst – wo auch immer Sie jetzt sind, ob hier in der Luisenkirche in Berlin-Charlottenburg oder am Radio, auf dem Sofa zu Hause oder im Auto... Schön dass wir miteinander Gottesdienst feiern können, denn Gott verbindet uns – über alle Distanzen hinweg - zur Gemeinschaft der Glaubenden. Wenn Sie auch von Ferne mitsingen oder mitlesen möchten, können Sie auf unserer Gemeinde-Website das Liedblatt für diesen Gottesdienst aufrufen: luisenkirche.de Dort finden Sie auch später einen Mitschnitt zum Nachhören und alle Texte zum Nachlesen. luisenkirche.de</p> <p>(CDV) „Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht!“ ruft uns das Evangelium des Sonntags zu. Aufsehen, den Kopf heben, Perspektive gewinnen... wie wichtig ist das!</p>

				<p>Und wie schwer kann das sein!</p> <p>Wir sehen hin. Auf das, was vor Augen ist. Wir sehen Sorgen und Not, Leiden und Angst. Wir sehen Krieg, Klimakatastrophe, Konflikte. Wir sehen hin, und es macht uns das Herz schwer.</p> <p>Was tröstet uns da? Was lässt uns aufsehen? Die Augen heben? Über den Horizont blicken? Lasst uns danach suchen. Miteinander. In diesem Gottesdienst.</p> <p>Liedansage (AH) Suchen, warten, hoffen, immer mit Geduld... bis endlich Weihnachten wird. Das fällt nicht nur Kindern schwer. Geduld ist ja eigentlich ein Grundthema des Advents. Kennen Sie das ungeduldigste Adventslied? <i>O Heiland, reiß die Himmel auf!</i> ruft das Lied. Wo bleibst du? Warum kommst du nicht endlich? Lasst uns also ungeduldig singen: das Wochenlied zum 2. Advent: O Heiland, reiß die Himmel auf. Im Evangelischen Gesangbuch die Nr. 7, im katholischen Gotteslob die Nr. 231; wir singen zunächst die Strophen 1 und 4.</p>
5	10:06:00	1:30	Orgel plus Gemeinde	<p>EG 7 (GL 231),1.4 O Heiland, reiß die Himmel auf</p> <p>1. O Heiland, reiß die Himmel auf, herab, herab vom Himmel lauf, reiß ab vom Himmel Tor und Tür, reiß ab, wo Schloss und Riegel für. 4. Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt, darauf sie all ihr Hoffnung stellt? O komm, ach komm vom höchsten Saal, komm, trst uns hier im Jammertal.</p>
6	10:07:30	1:15	Gemeinde (AH/CDV am Altar)	<p>Psalmgebet (Verse aus Psalm 80)</p> <p>Einleitung: (AH) Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt? So haben wir gerade gesungen. Mit Psalm 80 bitten wir weiter: Trste uns!</p> <p>Psalm: (gemeinsam): HERR, Gott Zebaoth, tröste uns wieder; lass leuchten dein Antlitz, so genesen wir. (F) Du Hirte Israels, höre! Erscheine, der du thronst über den Cherubim! (M) Erwecke deine Kraft und komm uns zu Hilfe! (F) HERR, Gott Zebaoth, wie lange willst du zürnen beim Gebet deines Volkes? (M) Du speisest sie mit Trnenbrot und trnkst sie mit einem großen Krug voll Tränen. (F) Gott Zebaoth, wende dich doch! Schau vom Himmel und sieh!</p>

				(M) Lass uns leben, so wollen wir deinen Namen anrufen. (gemeinsam): HERR, Gott Zebaoth, tröste uns wieder; lass leuchten dein Antlitz, so genesen wir.
7	10:08:45	0:30	Gemeinde plus Orgel	Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.
8	10:09:15	0:45	AH / Gemeinde Plus Orgel	Advents-Kyrie EG 178.6 (GL 158 mit anderer Melodie) L: Tau aus Himmelshöhn, Heil, um das wir flehn, G: Herr, erbarme dich. L: Licht, das die Nacht erhellte, Trost der verlorenen Welt, G: Christus, erbarme dich. L: Komm vom Himmelsthron, Jesus, Menschensohn, G: Herr, erbarme dich.
9	10:10:00	0:45	AH	Tagesgebet Wir beten. Sehnsüchtig warten wir, Gott, und ungeduldig sind wir. Unerträglich erscheint uns vieles, was wir sehen und erleben. Nur du kannst tragen und ertragen helfen, was unerträglich ist. Trost der verlorenen Welt nennen wir dich: so komm und tröste uns Verlorene! Öffne, was verschlossen und versperrt ist, löse, was verkrampt und erstarrt ist. Reiß den Himmel auf und schenke uns Perspektive! Amen.
10	10:10:45	2:30	Chor	Chor: O Heiland, reiß die Himmel auf, Strophe 1-3 (davon Strophe 3 aus: Johannes Brahms: Motette op.74,2) 1. O Heiland, reiß die Himmel auf, herab, herab vom Himmel lauf, reiß ab vom Himmel Tor und Tür, reiß ab, wo Schloss und Riegel für. 2. O Gott, ein' Tau vom Himmel gieß, im Tau herab, o Heiland, fließ. Ihr Wolken, brecht und regnet aus den König über Jakobs Haus. 3. O Erd, schlag aus, schlag aus, o Erd, dass Berg und Tal grün alles werd. O Erd, herfür dies Blümlein bring, o Heiland, aus der Erden spring.
11	10:13:15	2:00	CDV (Pult)	Alttestamentliche Lesung: Jesaja 63, 15-19; 64,1-3 Einleitung: Reiß die Himmel auf! Komm! Ungeduldig warten wir auf ein Zeichen, auf ein Signal. Gesehen <u>werden</u> wollen wir. Wahrgenommen. Ernstgenommen. Jesaja beschreibt die Gemütslage derer, die sich verlassen fühlen, deren Ungeduld wächst und die Gottes Eingreifen dringend einfordern. Lesung: <i>So <u>schau</u> nun vom Himmel und sieh herab von deiner heiligen, herrlichen Wohnung!</i>

				<p><i>Wo ist nun dein Eifer und deine Macht? Deine große, herzliche Barmherzigkeit hält sich hart gegen mich. Du, Herr, bist unser Vater; »Unser Erlöser«, das ist von alters her dein Name. Warum lässt du uns, HERR, abirren von deinen Wegen und unser Herz verstocken, dass wir dich nicht fürchten? Wir sind geworden wie solche, über die du niemals herrschtest, wie Leute, über die dein Name nie genannt wurde. <u>Ach dass du den Himmel zerrissest</u> und führest herab, dass die Berge vor dir zerfließen, wie Feuer Reisig entzündet und wie Feuer Wasser sieden macht, dass dein Name kundwürde unter deinen Feinden und die Völker vor dir zittern müssten, wenn du Furchtbares tust, das wir nicht erwarten, und führest herab, dass die Berge vor dir zerfließen!</i></p> <p>Überleitung: Wo bleibst du? Es ist eine ambivalente Ungeduld: Das Ersehnte wird zugleich befürchtet. Wir singen: O Heiland, reiß die Himmel auf, Strophe 4 und 5.</p>
12	10:15:15	1:30	Gemeinde plus Orgel	<p>EG 7 (GL 231), 4-5 4. Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt, darauf sie all ihr Hoffnung stellt? O komm, ach komm vom höchsten Saal, komm, tröst uns hier im Jammertal. 5. O klare Sonn, du schöner Stern, dich wollten wir anschauen gern; o Sonn, geh auf, ohn deinen Schein in Finsternis wir alle sein.</p>
13	10:16:45	1:45	CDV	<p>Evangelium: Lukas 21, 25-28.33 Einleitung: Der Himmel reißt auf. Die Sonne, der Mond, die Sterne – gerne sehen wir sie. Doch manche Naturphänomene machen Angst. Erst recht jetzt in Zeiten des Klimawandels. Der Evangelist Lukas beschreibt zu seiner Zeit Erscheinungen an Himmel und Erde als Zeichen einer Endzeit. Doch das Ende soll ein neuer Anfang sein. Ich lese aus dem Lukasevangelium, Kapitel 21.</p> <p>Lesung: <i>Und es werden Zeichen geschehen an Sonne und Mond und Sternen, und auf Erden wird den Völkern bange sein, und sie werden verzagen vor dem Brausen und Wogen des Meeres, und die Menschen werden vergehen vor Furcht und in Erwartung der Dinge, die kommen sollen über die ganze Erde; denn die Kräfte der Himmel werden ins Wanken kommen. Und alsdann werden sie <u>sehen</u> den Menschensohn kommen in einer Wolke mit großer Kraft und Herrlichkeit. Wenn aber dieses anfängt zu geschehen, dann <u>seht</u> auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht. Himmel und Erde werden vergehen; aber meine Worte werden nicht vergehen.</i></p>
14	10:18:30	2:00	Chor	<p>EG 7 (GL 231), 6.7 (darin V 5 aus Johannes Brahms Motette op.74,2) 6. Hier leiden wir die größte Not, vor Augen steht der ewig Tod. Ach komm, führ uns mit starker Hand vom Elend zu dem Vaterland.</p>

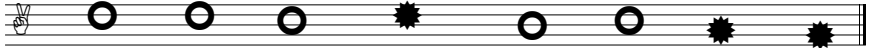
				7. Da wollen wir all danken dir, unserm Erlöser, für und für; da wollen wir all loben dich zu aller Zeit und ewiglich. Amen.
15	10:20:30	4:30	AH	<p>Predigtabschnitt 1: Hin.Sehen Hinsehen. Wahrnehmen. Und zu deuten versuchen. Manches ist zutiefst beunruhigend, was wir sehen, wenn wir hinsehen. Die Zeichen der Zeit, mag man sagen. Die Dinge, die uns vor Augen sind. Zeichen die wir sehen können, und Zeichen, die wir fühlen können. <i>Um Himmels willen!</i> „Die Kräfte des Himmels werden ins Wanken kommen“, sagt Lukas. Sonne, Mond und Sterne, die er beschreibt, sind für ihn keine Götter, es sind Lampen, hingehängt an das Firmament, um die Erde zu beleuchten und die Zeiten zu ordnen. Anders als im babylonischen Umfeld, anders als in anderen antiken Kulturen - wo die Gestirne als Götter angebetet wurden - dienen Sonne, Mond und Sterne im biblischen Text also nur zur Orientierung und für den Kalender. Sie sind Zeichen der Zeit, oder Zeichen für die Zeit.</p> <p>Diese Ordnungshilfen also, grundlegend für unser Leben, sie sind <i>ins Wanken geraten</i>, sagt Lukas. Ordnen sie vielleicht noch, zugleich aber mahnen und warnen sie, stellen in Frage, was so sicher und selbstverständlich war und unumstößlich galt. So sind die zeitlosen Zeitgeber jetzt <u>Zeichen der Zeit und Zeichen der Unzeit</u>, mit irrlichternder Anzeige – <i>um Himmels willen!</i></p> <p>Was zeigen sie denn an? Ich sehe hin. Erbarmungslos brennende Sonne, Starkregen. Schmelzende Gletscher und Erdbeben. Weltraumschrott oder Smog. Waldbrände und Meeresvermüllung. Mir fallen so einige Zeichen an Himmel und Erde ein, die mir große Sorgen machen beim Hinsehen. Die mein sicher geglaubtes Gefüge und meine Ordnungen in Frage stellen. Und doch kann ich nicht wegsehen. Das haben wir Menschen an dieser Stelle viel zu lange getan.</p> <p>Ich sehe Zeichen der Zeit auch an anderen gestörten Ordnungen. Ordnungen, die ich als sicher geglaubt habe und für ein gemeinsames Fundament hielt. Wertesysteme oder Maßstäbe, die nicht mehr zu gelten scheinen. Ich sehe hin:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konflikte und Unfrieden nehmen zu, Gewalt und sogar Krieg werden von manchen als legitime und unvermeidbare <u>Lösung</u> angesehen.

				<ul style="list-style-type: none"> • Fake News und selektive Wahrheiten erscheinen als einzige Informationsquelle für viele und schaffen so eigene kleine Welten mit eigenen Regeln. • Sozialer Zusammenhalt und Solidarität wird auf immer kleinere Kreise begrenzt: Nur „ich“ und „wir“, und schon gar nicht die da. <p>Zeichen der Zeit an Himmel und Erde sind das... die mich verunsichern, die mich ratlos machen. Was hilft mir? Was soll ich mir wünschen? Worauf kann ich hoffen?</p> <p>Erst einmal rufe ich: <u>Sieh hin</u>, Gott! Siehst du nicht? Sieh hin, auf uns; sieh hin, zu uns; sieh hin, sieh nach uns! Nimm uns wahr! Wenn du das siehst, was wir fühlen, was wir sind, was uns bewegt, dann muss du doch... /// ...was denn eigentlich? ...was brauchen wir?</p> <p>„Was braucht die Welt?“, ein Thema, das auch Kirche beschäftigt und deshalb Impulsfrage auf unserer Synode. Was braucht die Welt, so wie sie ist? So wie wir sie erleben, wahrnehmen, sehen?</p> <p>Was braucht die Welt? Mir kam als erstes das Wort „Trost“ in den Sinn. Trost braucht sie, die Welt. Ja, auch von uns. Kirche darf alles sein, nur nicht trostlos. <i>Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt?</i></p>
16	10:25:00	3:30	Chor	<p>Heinrich Schütz: Tröstet, tröstet mein Volk (SWV 382) Tröstet, tröstet mein Volk, redet mit Jerusalem freundlich, predigt ihr, dass ihre Ritterschaft ein Ende hat, denn ihre Missetat ist vergeben, denn sie hat zwiefältiges empfangen von der Hand des Herrn um alle ihre Sünde. Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg, machtet auf dem Gefilde ebene Bahn unserm Gott. . Alle Tal sollen erhöht werden, und alle Berge und Hügel sollen erniedriget werden, und was ungleich ist, soll eben werden, und was höckerig ist, soll schlecht werden, denn die Herrlichkeit des Herrn soll offenbar werden. Und alles Fleisch miteinander wird <u>sehen</u>, dass des Herren Mund redet.</p>
17	10:28:30	3:00	AH	<p>Predigtabschnitt 2: Auf.Sehen Sehen, dass des Herren Mund redet!! Das habt ihr gerade gesungen, lieber Chor, in der trostreichen Weissagung des Jesaja. <i>Alle miteinander werden sehen, dass des Herren Mund redet.</i> Alle! Also auch wir. Alle werden <u>sehen</u>! Das ist eine Antwort auf die Frage: <i>Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt?</i></p>

				<p><i>Alle miteinander werden sehen, dass des Herren Mund redet.</i> Was für ein starkes Wort. Wir werden sehen, wir können sehen... Gottes Wort sehen! Was bedeutet das? Nicht mehr trostlos. Alles voll Hoffnung. Gottes Wort wird anschaulich. Wir können es anschauen. Denn: Gottes Wort wird sichtbar in der Krippe. Ja, darauf warten wir. Mit all unserer Sehnsucht und all unserer Ungeduld.</p> <p>Auf dem Weg dorthin und in der Zeit bis dahin passiert aber noch einiges. Und es muss auch noch eine ganze Menge passieren. Wir haben es gerade gehört, der Chor hat davon gesungen: Täler werden erhöht, Berge erniedrigt... drunter und drüber. Rauf und runter. Auf der Achterbahn des Lebens. Wie ist das denn bei mir? Meine Tiefpunkte und meine Gipfel, meine Höhen und Tiefen, meine Aufstiege und Abstiege: ich kenne sie nur zu gut. Und trotzdem ausgeglichen werden, die Balance finden, ist eine sehr schwierige Aufgabe. Es geht nicht darum, einzuebnen oder zu betäuben, sondern gangbar oder begehbar zu machen. „Eine ebene Bahn macht unserem Gott!“ hat uns Jesaja zugerufen. Eine ebene Bahn, ja, sonst übersehe ich ihn hinter der Kurve oder dem nächsten Hügel oder im nächsten Schlagloch. Sonst kann ich ihn ja gar nicht wahrnehmen... und gar nicht sehen, wenn er kommt.</p> <p>Da muss wohl ein bisschen Ruhe hinein oder Gelassenheit oder Ausgeglichenheit. Vielleicht kann ich die Blickrichtung ändern. Nicht mehr betrübt zu Boden sehen, nicht mehr auf das blicken, was mich herunterzieht oder mir im Weg liegt. Nicht mehr hinter mich sehen und zurücksehen auf das, was vorbei ist und mich noch kränkt oder verletzt oder zurückhält. Sondern nach vorne und nach oben sehen, den Horizont wahrnehmen. Sonne, Mond und Sterne als Hoffnungslichter wahrnehmen. Und so Perspektive gewinnen. <i>O Heiland, reiß die Himmel auf</i> – wir sehen hin! Nach oben! Wir sehen auf!</p>
18	10:31:30	3:00	Day, Gemeinde	<p>Klavierimprovisation übergehend in EG 21 (nicht im GL): Seht auf und erhebt eure Häupter (mehrfach gesungen) Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.</p>
19	10:34:30	2:45	AH (Kanzel);	<p>Predigtabschnitt 3: Weiter.Sehen</p>

		CDV (Pult)	<p>Hast du hingesehen? Auf-gesehen? Wer aufsieht, gewinnt Übersicht. Und Perspektive. Bis zum Horizont. Wer aufsieht, kann weitersehen, weil er weiter sieht, den Blick öffnet... Wer aufsieht, vom Boden aufblickt, kann den Himmel sehen. Steht er offen, ist er aufgerissen, ist er geöffnet? Mir fällt der Predigttext ins Wort...</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <p>(CDV am Pult) (Offenbarung 3, 7b.8.10-11) <i>Das sagt der Heilige, der Wahrhaftige, der da hat den Schlüssel Davids, der auftut, und niemand schließt zu, und der zuschließt, und niemand tut auf: Ich kenne deine Werke. <u>Siehe, ich habe vor dir eine Tür aufgetan, die niemand zuschließen kann;</u> denn du hast eine kleine Kraft und hast mein Wort bewahrt und hast meinen Namen nicht verleugnet. Weil du mein Wort von der Geduld bewahrt hast, will auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die kommen wird über den ganzen Weltkreis, zu versuchen, die auf Erden wohnen. Ich komme bald; halte, was du hast!</i></p> </div> <p><i>Ich komme bald, sagt er. Halte, was du hast, sagt er. Was du hast? Ich habe... ich habe Hoffnung gewonnen. Die halte ich fest. Das macht mich stark. Das macht mir Mut. Das gibt mir Kraft. Das hilft mir, auszuhalten, zu ertragen. Und: Es hilft mir, hinzusehen, aufzusehen und weiterzusehen.</i></p> <p><i>Der Heiland, der Heilige, der Wahrhaftige... er hat gesprochen und geredet. Er hat mir gesagt, dass er mich kennt. Also hat er mich gesehen. Er hat hingesehen. Er hat meine Not gesehen. Er hat die Zeichen der Zeit gesehen, die mich beunruhigen. Ich fühle mich wahrgenommen und ernstgenommen. Und er hat gesagt dass er kommt. Bald. Er hat mir gesagt, dass ich hinsehen soll: <u>Siehe, ich habe vor dir eine Tür aufgetan, die niemand zuschließen kann;</u> hat er gesagt.</i></p> <p>Also: Es ist schon offen. Sie ist aufgeschlossen, diese Tür, dieser Himmel. Lasst uns hinsehen, aufsehen, weitersehen!</p>
--	--	------------	--

				Amen.				
20	10:37:15	3:35	Chor	<p>Eriks Esenvalds (*1977): Rivers of Light (2014) – Teil 1</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>gesungener Text (Sami und Englisch)</th> <th>Übersetzung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td> <p>Kuovsakasah reukarih tákko teki, sira ria Tákko teki.Sira ria, sira siraa ria Guovssat, guovssat radni go, libai libai libaida Ruoná gákti, nu nu nu</p> <p>Winter night, the sky is filled with symphony of light, the sky is flooded with rivers of light. The doors of heaven have been opened tonight. From horizon-to-horizon misty dragons swim through the sky, green curtains billow and swirl, fast-moving, sky-filling, the tissues of gossamer. Nothing can be heard.</p> </td> <td> <p><i>Nordlichter gleiten hin und her.</i></p> <p><i>Winternacht, der Himmel ist erfüllt von einer Symphonie aus Licht, der Himmel ist überflutet von Flüssen aus Licht. Die Tore des Himmels sind heute Nacht geöffnet worden. Von Horizont zu Horizont schwimmen neblige Drachen durch den Himmel, grüne Vorhänge wogend und wirbelnd, sich schnell bewegend, den Himmel füllend, das Gewebe aus Spinnweben. Nichts ist zu hören.</i></p> </td> </tr> </tbody> </table>	gesungener Text (Sami und Englisch)	Übersetzung	<p>Kuovsakasah reukarih tákko teki, sira ria Tákko teki.Sira ria, sira siraa ria Guovssat, guovssat radni go, libai libai libaida Ruoná gákti, nu nu nu</p> <p>Winter night, the sky is filled with symphony of light, the sky is flooded with rivers of light. The doors of heaven have been opened tonight. From horizon-to-horizon misty dragons swim through the sky, green curtains billow and swirl, fast-moving, sky-filling, the tissues of gossamer. Nothing can be heard.</p>	<p><i>Nordlichter gleiten hin und her.</i></p> <p><i>Winternacht, der Himmel ist erfüllt von einer Symphonie aus Licht, der Himmel ist überflutet von Flüssen aus Licht. Die Tore des Himmels sind heute Nacht geöffnet worden. Von Horizont zu Horizont schwimmen neblige Drachen durch den Himmel, grüne Vorhänge wogend und wirbelnd, sich schnell bewegend, den Himmel füllend, das Gewebe aus Spinnweben. Nichts ist zu hören.</i></p>
gesungener Text (Sami und Englisch)	Übersetzung							
<p>Kuovsakasah reukarih tákko teki, sira ria Tákko teki.Sira ria, sira siraa ria Guovssat, guovssat radni go, libai libai libaida Ruoná gákti, nu nu nu</p> <p>Winter night, the sky is filled with symphony of light, the sky is flooded with rivers of light. The doors of heaven have been opened tonight. From horizon-to-horizon misty dragons swim through the sky, green curtains billow and swirl, fast-moving, sky-filling, the tissues of gossamer. Nothing can be heard.</p>	<p><i>Nordlichter gleiten hin und her.</i></p> <p><i>Winternacht, der Himmel ist erfüllt von einer Symphonie aus Licht, der Himmel ist überflutet von Flüssen aus Licht. Die Tore des Himmels sind heute Nacht geöffnet worden. Von Horizont zu Horizont schwimmen neblige Drachen durch den Himmel, grüne Vorhänge wogend und wirbelnd, sich schnell bewegend, den Himmel füllend, das Gewebe aus Spinnweben. Nichts ist zu hören.</i></p>							
21	10:40:50	1:30	AH	<p>Abkündigungen und Hörertelefonansage</p> <p>Haben Sie hingesehen und aufgesehen – oder hingehört und zugehört? Von besonderen Zeichen an Himmel und Erde erzählt der Chor mit der Komposition „Rivers of Light“ des lettischen Komponisten Eriks Esenvalds. Wir hören gleich den zweiten Teil des Stückes. Es beschreibt die Nordlichter – auch als Bild der offenen Türen am Himmel!</p> <p>Unser Gottesdienst geht danach bald zu Ende. Wenn Sie, liebe Hörerinnen und Hörer, dann mit uns sprechen möchten, können Sie uns anrufen unter der Berliner Telefonnummer: 030 / 341 9061. Zwei freundliche Mitarbeitende unserer Luisen-Kirchengemeinde nehmen dort nach Möglichkeit Ihren Anruf entgegen. Noch einmal die Nummer: 030 / 341 9061.</p>				
22	10:42:20	3:30	Chor	<p>Eriks Esenvalds (*1977): Rivers of Light – Teil 2</p> <table border="1"> <tbody> <tr> <td> <p>Light shakes over the vault of heaven, its veil of glittering silver changing now to yellow, now to green, now to red. It spreads in restless change, into waving, into many-folded bands of silver.</p> </td> <td> <p><i>Licht zittert über dem Himmelsgewölbe, sein Schleier aus glitzerndem Silber wechselt mal zu Gelb, mal zu Grün, mal zu Rot. Es breitet sich aus in rastlosem Wechsel, in wogenden, in vielfach gefalteten Silberbändern.</i></p> </td> </tr> </tbody> </table>	<p>Light shakes over the vault of heaven, its veil of glittering silver changing now to yellow, now to green, now to red. It spreads in restless change, into waving, into many-folded bands of silver.</p>	<p><i>Licht zittert über dem Himmelsgewölbe, sein Schleier aus glitzerndem Silber wechselt mal zu Gelb, mal zu Grün, mal zu Rot. Es breitet sich aus in rastlosem Wechsel, in wogenden, in vielfach gefalteten Silberbändern.</i></p>		
<p>Light shakes over the vault of heaven, its veil of glittering silver changing now to yellow, now to green, now to red. It spreads in restless change, into waving, into many-folded bands of silver.</p>	<p><i>Licht zittert über dem Himmelsgewölbe, sein Schleier aus glitzerndem Silber wechselt mal zu Gelb, mal zu Grün, mal zu Rot. Es breitet sich aus in rastlosem Wechsel, in wogenden, in vielfach gefalteten Silberbändern.</i></p>							

				<p>It shimmers in tongues of flame, over the very zenith it shoots a bright ray up until the whole melts away as a sigh of departing soul in the moonlight, leaving a glow in the sky like the dying embers of a great fire.</p>	<p><i>Es schimmert in Flammenzungen, über den Zenit schießt er einen hellen Strahl hinauf, bis das Ganze wie ein Seufzer einer scheidenden Seele im Mondlicht zerfließt und einen Schein am Himmel hinterlässt wie die verlöschende Glut eines großen Feuers.</i></p>
23	10:45:50	4:30	AH/CDV Orgel Gemeinde	<p>Fürbittengebet Gebetsruf:</p>  <p>reiß ab, wo Schloss und Riegel für.</p> <p>Einleitung: (AH): Lasst uns beten. Miteinander. Füreinander. Unser gemeinsamer Gebetsruf am Ende jeder Bitte stammt aus unserem Lied. Wir bitten Gott singend: Reiß ab, wo Schloss und Riegel für.</p> <p>(AH) Guter Gott, der du Türen öffnest und Wege zeigst! Oft stehen wir vor Verschlossenem oder verschließen uns selbst, sehnen uns nach Offenheit und Öffnung. Wir bitten dich: Hilf uns zu erkennen, welche verschlossenen Türen geöffnet werden können. Hilf uns zu erkennen, wo Schloss und Riegel nicht das letzte Wort haben. Hilf uns zu erkennen, welche Türen zum Himmel schon geöffnet sind! Wir rufen: <i>Reiß ab, wo Schloss und Riegel für.</i></p> <p>(CDV) Wir bitten dich für die, die verschlossen sind gegenüber Neuem oder Fremdem; die sich verschlossen haben und abkapseln; die sich verschließen aus Angst, verletzt oder enttäuscht zu werden.</p>	

Für sie rufen wir: *Reiß ab, wo Schloss und Riegel für.*

(AH) Wir bitten dich für die,
die sich einschließen in Filterblasen oder enge Gemeinschaften,
wo nur das Eigene und Gewohnte sein Recht hat,
wo alles Andere und Ungewohnte abgelehnt oder geleugnet wird,
wo eigene Wahrheiten entstehen und falsche Sicherheiten.
Für sie rufen wir: *Reiß ab, wo Schloss und Riegel für.*

(CDV) Wir bitten dich für die,
die ausgeschlossen sind oder ausgeschlossen werden
von der Teilhabe an Veranstaltungen oder Gemeinschaften,
weil sie arm oder krank sind,
und die dadurch einsam und noch hilfloser werden.
Für sie rufen wir: *Reiß ab, wo Schloss und Riegel für.*

(AH) Wir bitten dich für die,
die entschlossen sind zu Falschem:
die Gewalt für ein richtiges Mittel halten
die ihre Möglichkeiten für Böses nutzen,
die ihre Macht missbrauchen:
Fall ihnen in den Arm und ins Wort!
Für sie rufen wir: *Reiß ab, wo Schloss und Riegel für.*

(CDV) Guter Gott,
der du Türen öffnest und Wege zeigst!
Wir bitten dich für unsere Wege im Advent:
Lass uns offen und mutig
aufeinander zugehen und auf dich zugehen
und spüren, wie du zu uns kommst.
Als deine Kinder beten wir gemeinsam:

Vaterunser

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

24	10:50:20	3:00	Gemeinde	<p>Schlusslied EG 331 (GL 380), 1.6.7 Großer Gott, wir loben dich</p> <p>1. Großer Gott, wir loben dich, Herr, wir preisen deine Stärke. Vor dir neigt die Erde sich und bewundert deine Werke. Wie du warst vor aller Zeit, so bleibst du in Ewigkeit.</p> <p>6. Du, des Vaters ewiger Sohn, hast die Menschheit angenommen, bist vom hohen Himmelsthron zu uns auf die Welt gekommen, hast uns Gottes Gnade gebracht, von der Sünde uns frei gemacht.</p> <p>7. <u>Durch dich steht das Himmelstor allen, welche glauben, offen;</u> du stellst uns dem Vater vor, wenn wir kindlich auf dich hoffen; du wirst kommen zum Gericht, wenn der letzte Tag anbricht.</p>
25	10:53:20	0:40	AH	<p>Segen</p> <p>Geht in diesen Adventssonntag und in die kommende Zeit im Frieden und als Gesegnete Gottes. <i>Der Herr segne dich und behüte dich.</i> <i>Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.</i> <i>Der Herr erhebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.</i></p>
26	10:54:00	0:15	Gemeinde mit Orgel	<p>Amen, amen, amen.</p>
27	10:54:15	2:30-6:00	Orgel	<p>Orgelnachspiel: Jehan Alain (1911-1940): Litanies</p>